

»Neubau der Frankfurter Bibliothek«, dessen Ausführung nunmehr bevorstehe. Er bringe eine Vereinigung der wichtigsten Bibliotheken der Stadt in der Nähe der Universität in einem vorbildlich eingerichteten Zweckgebäude. Schürmeyer-Frankfurt a. M. berichtete, ebenfalls mit Lichtbildern, über den Stand der Schmalfilmfotokopie im Dienste des Bibliothekswesens und des Leihverkehrs und zeigte neue Lesegeräte. »Gedanken zur Katalogisierung der Handschriften öffentlicher Bibliotheken im deutschen Sprachgebiet« äußerten in sich ergänzenden Referaten Kern-Graz und Goeber-Breslau. In beiden Orten der Berichterstatter sind neue Kataloge im Erscheinen begriffen und der Verlag Otto Harrassowitz-Leipzig hatte dankenswerterweise allen Teilnehmern die erste Lieferung eines neuen großen Gemeinschaftswerkes der deutschen Bibliotheken gewidmet, des »Verzeichnisses der Handschriften im Deutschen Reich«, das im ersten Teil (5 Bände) mit den Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Breslau beginnt. Die neuen Richtlinien der Handschriftenbeschreibung geben der kulturgeschichtlichen Betrachtung vor der rein philologischen den Vorzug. Schließlich berichtete Prinzhorn-Danzig über den »Stand der Normungs- und Dokumentationsarbeiten in den einzelnen Ländern, besonders in Deutschland«, worüber an dieser Stelle schon mehrfach geschrieben wurde.

Die letzte Sitzung eröffnete der Leiter der Hauptstelle für Büchereiwesen im Hauptschulungsamt der NSDAP., P e z o l d-München, mit einer Übersicht über »das Büchereiwesen der NSDAP. unter besonderer Berücksichtigung der wissenschaftlichen und Spezialbibliotheken«. Diese sind vielfach erst im Entstehen begriffen, wie die großangelegten Bibliotheken der drei Ordensburgen, aber manche Bibliotheken anderer Dienststellen haben sich schon kräftig entwickelt und haben wichtige Spezialaufgaben übernommen, andere sind aus älteren Bibliotheken entstanden, wie die heute vom NSLB. betreuten pädagogischen Bibliotheken oder die Zentralbücherei der DAF. in Berlin usw. Hoedt-Berlin sprach über »Das neue deutsche Recht und den juristischen Realkatalog«, der damit einer Umwandlung entgegensehen müsse.

Die verschiedenen Mitteilungen aus und über Bibliotheken begann Leyh-Lüdingen mit einem Bericht über die schon mehrfach behandelte Frage der Dissertationsdrucke, die durch das Abkommen mit dem Verlag vom September 1937 noch nicht zu allseitiger Zufriedenheit geregelt worden sei. Eine lebhaftere Aussprache ergab neue Anregungen zu diesem schwierigen Problem, an dem die Universitätsbibliotheken wegen des notwendigen Austausches ein besonderes Interesse besitzen. Joh. Hofmann-Leipzig sprach über die von ihm geleitete Katalogisierung der bemerkenswerten Bucheinbände in den deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken und die kürzlich erfolgte Anerkennung und Förderung durch das Reich als dienstliche Gemeinschaftsarbeit zur Erschließung von kostbarem deutschem Kulturbesitz. Ferner machte er Mitteilungen über die geplante historische Abteilung der großen Gutenberg-Reichsausstellung in Leipzig 1940 aus Anlaß der Fünfhundert-Jahrfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst und bat die Bibliotheken um weitestgehende Unterstützung, da er mit der Gesamtleitung der historischen Abteilung beauftragt wurde. Diese wird in einer eigens errichteten Halle von 120 m Länge und 40 m Breite untergebracht werden und die Entwick-

lung und Wandlung des Buches von der mittelalterlichen Handschrift bis zum Meisterdruck unseres Jahrhunderts an ganz besonders erlesenen Stücken in lebendiger Anschaulichkeit zeigen. U h l e n d a h l-Leipzig berichtete über Neuigkeiten aus der Arbeit der Deutschen Bücherei, indem er zuerst den Verlauf der Fünfundzwanzig-Jahrfeier am Kantate-Sonntag, dem 15. Mai, schilderte. Besondere Erwähnung fanden dabei die Enthüllung des Gedenksteines der Wegbereiter und Gründer der Deutschen Bücherei und die Übereignung der Reichsbibliothek von 1848, die in der Deutschen Bücherei eine würdige Aufstellung gefunden habe (vgl. Börsenblatt Nr. 131 vom 9. Juni, S. 463 f.). An neuen bibliographischen Arbeiten nannte er die bevorstehende Herausgabe der »Hindenburg-Bibliographie« (mit 3600 Titeln), das im Manuskript abgeschlossene »Gesamtverzeichnis der deutschsprachigen Zeitschriften« (mit rund 21 000 Titeln), das im Druck befindliche »Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften 1937« (mit 9 951 Titeln), das im Juli erscheinen soll, sowie die erfreuliche Entwicklung der seit anderthalb Jahren bestehenden Zetteldrucke der Zentralkatalogisierung der Deutschen Bücherei, die bereits von 142 Anstalten bezogen werden und immer weitere Verbreitung, vor allem auch im Auslande finden. Schließlich sprach P o e w e-Berlin über den Stand des internationalen Leihverkehrs und die Bedeutung der für diesen in der Preussischen Staatsbibliothek neu eingerichteten Deutschen Zentralstelle und Frau Zeitlinger-Pupini-Wien über die Aufgaben der von ihr geleiteten Technisch-Gewerblichen Zentralbücherei in Wien.

Die übliche Mitgliederversammlung des Vereins Deutscher Bibliothekare ergab ein zufriedenstellendes Bild vom Mitgliederstand, der sich auf 697 gehoben hat (davon 115 Österreicher) und bestimmte unter allgemeinem Beifall G r a z als nächstjährigen Tagungsort. Auch das Programm der Nachmittage und Abende, das wie immer vor allem dem persönlichen Gedankenaustausch sowie Besichtigungen dienen sollte, war sehr reichhaltig. Ein Begrüßungs- und ein Kameradschaftsabend mit Vorführung von Volkstänzen auf der an der Donau gelegenen Terrasse des Rathauses, ein gemeinsames Essen im Festsaal des Rathauses, bei dem die Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei eine der zur Fünfundzwanzig-Jahrfeier erschienenen literarischen Gaben überreichen ließ, ein Orgelkonzert im Passauer Dom, eine Besichtigung der Stadt und der Kreis- und Studienbibliothek (mit 50 000 Bänden) seien besonders erwähnt. Am letzten Tage fand eine gemeinsame Dampferfahrt nach Linz statt, wo die fast 200 Teilnehmer von den Fachgenossen der wissenschaftlichen Anstalten herzlich begrüßt und durch die Stadt geführt wurden. Besonderes Interesse fanden der Empfang und die Führung durch den Neubau der öffentlichen Studienbibliothek mit seinen zweckmäßigen und schönen Einrichtungen. Eine Fahrt nach Leonding ging zum Wohnhause und zu der Grabstätte der Eltern des Führers, an der ein »von den deutschen Bibliothekaren gewidmeter« Kranz niedergelegt wurde. Eine weitere Fahrt führte nach St. Florian im Gau Oberdonau, wo u. a. die Bibliothek des Chorherrenstifts mit dem prächtigen Büchersaal, Museum und Grabstätte Anton Bruckners und die Stiftskirche besichtigt wurden, während der abendliche Abschluß auf dem Pöstlingberg bei Linz stattfand, bevor sich die Bibliothekare wieder in alle Winde zerstreuten.

## Dr. Ing. e. h. Karl Klingspor siebzig Jahre alt

Am 25. Juni 1938 feiert der Schriftgießer und Drucker Karl Klingspor in Offenbach a. M. seinen siebzigsten Geburtstag, ein Mann, dem Buchhandel und Buchgewerbe zu größtem Dank verpflichtet sind. Klingspors Persönlichkeit und ihre Stellung in der Geschichte des Buchgewerbes sind heute schon historisch zu würdigen, ohne daß damit gesagt sein soll, daß er jetzt zu den Alten gehöre: die neuesten Schöpfungen seiner Werkstatt bezeugen das Gegenteil. Historisch ordnen wir Klingspor ein, wenn wir ihn als einen Erneuerer deutscher Schrift- und Buchkultur ansehen. Traurig sah es im Buchgewerbe aus, als der vierundzwanzigjährige Karl Klingspor mit seinem Bruder Wilhelm 1892 die Rudhardsche

Schriftgießerei in Offenbach übernahm. Die Buchherstellung hatte ihren größten Tiefstand erreicht. Persönliche, selbständige Gestaltung fehlte ganz. Die Kenntnisse der Gesetze für den Aufbau eines Druckwerkes, die das 15. und beginnende 16. Jahrhundert in so hohem Maße besaßen hatten, waren völlig verlorengegangen. Stil- und Geschmacklosigkeit waren die Regel. In den siebziger Jahren begann man zwar, die Notwendigkeit einer Reform einzusehen, aber allen Bemühungen um die Wiedergeburt des schönen Buches blieb ein entscheidender Erfolg versagt. Der war erst möglich, als man zum Ursprung der Buchherstellung zurückwand, zur Schrift. In Hamburg und Leipzig wurden die ersten Versuche in dieser Richtung gemacht,